

Seminare

2008

INHALT

ZIELGRUPPE ÄRZTE UND ZAHNÄRZTE

- 3 Ärztliche Kooperationen
- 4 Ärztliche Kooperationen – Workshop
- 5 Praxisabgabe und Praxisnachfolge
- 6 Aktuelles Arztrecht: Neue Möglichkeiten (er-)kennen, Projekte realisieren – eine Handlungsanweisung
- 8 1 Jahr Gesundheitsreform/Vertragsarztrechtsänderungsgesetz – zum Leben zu wenig? Strategien für den wirtschaftlichen Erfolg von Ärzten/Zahnärzten in schwierigem Umfeld

ZIELGRUPPE ÄRZTE

- 7 Den Wettbewerb im Verbund meistern

ZIELGRUPPE ARZT- UND ZAHNARZTHELFERINNEN

- 10 Kommunikations- und Motivationskurs für Arzt-/Zahnarzthelferinnen

ZIELGRUPPE APOTHEKER

- 11 Apothekenfremdbesitz, Filial- und Versandapotheken – Unternehmensstrategien für die Apotheke

12 REFERENTENVORSTELLUNG

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

ANMELDUNG

MODUL 1 ÄRZTLICHE KOOPERATIONEN

ZIELGRUPPE

Ärzte und Zahnärzte

INHALT

»Die Einzelpraxis wird sterben« oder »Vom Tante-Emma-Laden zum Supermarkt«, mit diesen prägnanten Sätzen umschreiben Fachleute häufig die Zukunftsperspektiven, um die Strukturveränderungen in der ambulanten Versorgung zu skizzieren. Tatsächlich wird der ärztlichen Tätigkeit in einer Kooperation immer häufiger der Vorzug gegenüber dem Arbeiten als Einzelkämpfer gegeben, denn der zunehmende Wettbewerb zwingt dazu, neue effizientere Betriebsformen zu entwerfen. Doch welche Kooperationsform ist in welcher Situation die Richtige? Die klassische Gemeinschaftspraxis, eine lockere Praxisgemeinschaft oder gleich ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)? Und welche neuen unternehmerischen Freiheitsgrade sind durch die Einführung des Vertragsarztrechtsänderungsgesetzes (VÄndG) zum 01.01.2007 möglich?

Im Seminar werden neben der wichtigen Begriffsabgrenzung der unterschiedlichen Kooperationen Fragen

- zum Berufsrecht
- zum Vertragsarztrecht
- zu Kooperationsmöglichkeiten/Rechtsformen der Kooperationen
- zum Gesellschaftsrecht
- zur Bewertung
- zum Steuerrecht

behandelt und anhand eines Beispielfalls anschaulich erläutert.

REFERENT

Prof. Dr. Wolfgang Merk, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen, München

DAUER DER VERANSTALTUNG

3 Stunden (exkl. Pausen etc.)
Beginn: 17.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 80,- inkl. Mehrwertsteuer

TERMINE UND ORTE

| Datum | Ort |
|----------|-------------------------|
| 20.02.08 | Hamburg |
| 05.03.08 | Coburg |
| 28.05.08 | Kaiserslautern |
| 25.06.08 | Kempten oder Kaufbeuren |
| 15.10.08 | Berlin |
| 19.11.08 | Passau |

MODUL 2 ÄRZTLICHE KOOPERATIONEN – WORKSHOP

ZIELGRUPPE

Ärzte und Zahnärzte

INHALT

Alles ist in stetem Wandel begriffen – dies trifft insbesondere auch auf die Strukturen in der ambulanten Versorgung zu. Ärztliche Kooperationen können dazu beitragen, die neuen Anforderungen an den Arzt als »Unternehmer« in einem sich verändernden Markt besser zu bewältigen. Neben dem Aspekt der Kostensparnis bieten Kooperationen die Möglichkeit, die Versorgung der Patienten durch ein größeres Angebot an Leistungen besser zu gewährleisten und positive Wettbewerbseffekte zu generieren. Die Entscheidung, ob eine Kooperation für den betreffenden Arzt sinnvoll ist und welche Kooperationsform gewählt werden soll, hängt unter anderem entscheidend von der Lebenssituation und den Zielvorstellungen des/der Beteiligten ab.

Das Seminar gibt anhand von Beispielen einen Überblick über:

- Die verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten (u. a. örtliche/überörtliche Gemeinschaftspraxis, Teilgemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, MVZ) und deren möglichen Gesellschaftsformen
- Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten (z. B. Einstieg eines Juniorpartners mit und ohne Kapitalbeteiligung)
- Wichtige Regelungen, die die Grundlage eines Gesellschaftsvertrages bilden sollten

REFERENT

Prof. Dr. Wolfgang Merk, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen, München

DAUER DER VERANSTALTUNG

Halbtagesworkshop (exkl. Pausen etc.)
Beginn: 14.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 80,- inkl. Mehrwertsteuer

TERMINE UND ORTE

| Datum | Ort |
|--------------|------------|
| 09.04.08 | Berlin |
| 29.10.08 | München |

MODUL 3 PRAXISABGABE UND PRAXISNACHFOLGE

ZIELGRUPPE

Ärzte und Zahnärzte

INHALT

Die Praxisabgabe an einen geeigneten Nachfolger stellt für den abgebenden Arzt eine persönlich und finanziell weitreichende Entscheidung dar. Um nicht unter Zeitdruck zu geraten oder gar eine unbedachte »Hauruck-Entscheidung« zu treffen, sollte die Praxisabgabe rechtzeitig und sorgfältig vorbereitet werden.

Im Rahmen des Seminars werden alle organisatorischen, rechtlichen und steuerrechtlichen Aspekte behandelt. Neben den einschlägigen sozialrechtlichen Vorschriften (u. a. Nachbesetzungsverfahren) beschäftigt sich das Seminar auch mit der Möglichkeit der Bildung einer Übergangsgemeinschaft sowie mit den durch das neue Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) geschaffenen weiteren Möglichkeiten einer Praxisübertragung. Darüber hinaus wird die Frage nach einer adäquaten Bewertungsmethode angesprochen und den Teilnehmern anhand eines Beispiels erläutert. Weitere Schwerpunkte stellen die wichtigsten Regelungen des Praxisabgabevertrages sowie die richtige steuerliche Strategie dar.

- Planung der Praxisnachfolge
- Zulassungsverfahren
- Abgabezeitplan
- Übergangsgemeinschaften
- Praxisbewertung
- Praxisabgabevertrag
- Steuerliche Gestaltung

REFERENT

Prof. Dr. Wolfgang Merk, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen, München

DAUER DER VERANSTALTUNG

3 Stunden (exkl. Pausen etc.)
Beginn: 17.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 80,- inkl. Mehrwertsteuer

TERMINE UND ORTE

| Datum | Ort |
|--------------|------------|
| 18.06.08 | Hamburg |

MODUL 4

AKTUELLES ARZTRECHT: NEUE MÖGLICHKEITEN (ER-)KENNEN, PROJEKTE REALISIEREN – EINE HANDLUNGSANWEISUNG

ZIELGRUPPE

Ärzte und Zahnärzte

INHALT

Jeder merkt es: Die Gesundheitsreformen haben bereits zu umfassenden Veränderungen in der Landschaft der (zahn-)ärztlichen Niederlassung geführt. Spätestens mit Inkrafttreten der bundesmantelvertraglichen Vorgaben, z. B. zur Anstellung von Ärzten mit Budget oder zur überörtlichen Sozietät, wurden neue Rahmenbedingungen geschaffen. Krankenhäuser und niedergelassene ärztliche Kollegen werden immer ausgeprägter zu Mitbewerbern. Und ein Ende ist nicht in Sicht: Für das Jahr 2009 ist bereits die nächste Reform der ärztlichen Vergütung vorgesehen.

Das Seminar stellt in kompakter Form und anhand von Fallbeispielen Ideen und Projekte vor, mit denen sich Ärzte, Ärztegruppen, aber auch Ärzte in Kooperation mit Krankenhäusern die neuen unternehmerischen Möglichkeiten erfolgreich zu Eigen gemacht haben.

Wesentliche Inhalte des Seminars:

- Entscheidungshilfen und Sicherungsstrategien
- Darstellung möglicher »Fallen und Fehler«
- Erläuterung der aktuellen Entwicklungen
- Vorstellung eines Leitfadens, wie der (Zahn-) Arzt seine persönliche Wachstumsstrategie auch praktisch in die Tat umsetzen kann
- Praxismarketing: rechtliche Möglichkeiten und Gefahren (mit praktischen Beispielen)

REFERENTEN

Dr. Ralf Großbölting, kwm – Kanzlei für Wirtschaft und Medizin, Berlin

DAUER DER VERANSTALTUNG

3 Stunden (exkl. Pausen etc.)
Beginn: 17.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 80,- inkl. Mehrwertsteuer

TERMINE UND ORTE

| Datum | Ort |
|----------|------------|
| 12.03.08 | Dresden |
| 09.04.08 | München |
| 16.04.08 | Regensburg |
| 28.05.08 | Leipzig |

MODUL 6 DEN WETTBEWERB IM VERBUND MEISTERN

ZIELGRUPPE

Ärzte

INHALT

Die Gesundheitsreform 2006 hat den Wettbewerb unter Ärzten verschärft. Der einzelne Arzt und selbst die einzelne Gemeinschaftspraxis muss um ihre Position am Markt kämpfen. Die Zahl der Einzelverträge zwischen Krankenkassen und Ärzten nimmt ständig zu. Große Ärztenetze sind häufig sehr träge und nur bedingt geeignet, ihre Mitglieder im Wettbewerb zu unterstützen.

Kleine effiziente und lokale Netzwerke können ein gutes Kooperationsinstrument sein, um die wirtschaftliche Selbstständigkeit ihrer Mitglieder zu erhalten und die Gruppe gegenüber Krankenkassen, Krankenhäusern etc. zu vertreten und Synergien heben zu können.

Das Seminar behandelt anhand praktischer Beispiele strategische Möglichkeiten für lokale Praxisverbände, die Einzelverträge abschließen, mit Krankenhäusern kooperieren und gegenüber Patienten als Qualitätsnetzwerk auftreten wollen.

Besprochen werden:

- Rechtsformen solcher Zusammenschlüsse
- Die Gründung und rechtliche Ausgestaltung des Praxisverbundes
- Haftungsfragen
- Methoden der Patienten- und Zuweiserbindung
- Die gesetzlichen Anforderungen an die zukünftige Qualitätssicherung

REFERENT

Reinhold Preißler, Rechtsanwalt,
Preißler Ohlmann & Partner, Fürth

DAUER DER VERANSTALTUNG

3 Stunden (exkl. Pausen etc.)
Beginn: 17.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 80,- inkl. Mehrwertsteuer

TERMINE UND ORTE

| Datum | Ort |
|--------------|------------|
| 16.04.08 | Magdeburg |
| 09.07.08 | Passau |
| 22.10.08 | Würzburg |
| 12.11.08 | Berlin |

MODUL 7

1 JAHR GESUNDHEITSREFORM/ VERTRAGSARZTRECHTSÄNDERUNGS- GESETZ – ZUM LEBEN ZU WENIG? STRATEGIEN FÜR DEN WIRTSCHAFT- LICHEN ERFOLG VON ÄRZTEN/ZAHN- ÄRZTEN IN SCHWIERIGEM UMFELD

ZIELGRUPPE

Ärzte und Zahnärzte

INHALT

Seit einem Jahr ist die umfassende Gesundheitsreform in Kraft und es zeigt sich: Gerade die Änderungen für den Arztbereich sind viel einschneidender als angenommen.

Das Seminar geht in kompakter Form auf die wesentlichen Änderungen ein und gibt die ersten Erfahrungen im Umgang mit dem neuen Arztrecht wieder. Im Weiteren werden die damit verbundenen neuen unternehmerischen Möglichkeiten, aber auch Gefahren für die medizinische Praxis herausgearbeitet.

Im Vordergrund steht die Änderung des Zulassungsrechts sowie die völlig neuen Möglichkeiten einer Praxisführung in Berufsausübungsgemeinschaften, Medizinischen Versorgungszentren, Filialbetrieben u. a. Das Recht von individuellen Vergütungsvereinbarungen mit Krankenkassen kann die Existenz einer Arztpraxis betreffen, die Einführung der Euro-Gebührenordnung wird ebenfalls einschneidende Folgen haben.

Entscheidend für den Arzt sind eine nüchterne Problemanalyse und die sorgfältige Vorbereitung einer erfolgreichen Lösung für die anstehenden Aufgaben.

- Reorganisation, Zulassung und Vergütung:
Antworten auf die zentralen Fragen der ärztlichen Tätigkeit
- Überblick über die gesetzliche Regelung der Reform 2007:
 - Änderung der organisatorischen Koordinaten: Gesundheitsfonds, Basistarif der PKV, Entmachtung der KV
 - Wegfall von Budgets und Punktwert-Honorierung: Einführung einer Euro-Gebührenordnung mit Pauschalen und Einzelleistungsvergütungen
- Die neue Organisationslandschaft der niedergelassenen Ärzte – Einführung, Chancen, Gefahren, Lösungen:
 - Berufsausübungsgemeinschaft
 - Teil- bzw. überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft
 - Filialisierungsmöglichkeit
 - Liberalisierung der Anstellung von Ärzten
 - Neuerung bei den Medizinischen Versorgungszentren
- Das neue Recht der individuellen Vergütungsvereinbarungen von Krankenkassen mit Ärzten:
 - Vertragswettbewerb
 - Verhältnis zur KV
 - Einzelvertrag oder Zusammenschluss mit Arztgruppen: Checkliste für die individuelle Entscheidung
 - Sondervergütungen für integrierte Versorgung, DMP's, Primärarztssysteme, Palliativmedizin
 - Dienstleistungen in der Prävention
 - IGeln – neu und richtig
- Praxiswert: Neubewertung und Neuerungen bei Praxiskauf und Zulassungswechsel

- Ambulante Leistungen von Krankenhäusern: Positionierungen und Strategien in einem wachsenden Marktsegment
- Die Neugestaltung der privatärztlichen Vergütung: Chancen und Gefahren
- Der optimierte Umgang mit Medikamenten:
 - Umbau der Wirtschaftlichkeitsprüfung
 - Verordnungen mit Zweitmeinungen
 - »Generika als Ausschreibungssieger«: Ärzte als Verschreibungsoffer
 - Sicherung der ärztlichen Unabhängigkeit

TERMINE UND ORTE

| Datum | Ort |
|----------|----------------------|
| 12.03.08 | Berlin |
| 09.04.08 | Aschaffenburg |
| 07.05.08 | Fulda |
| 28.05.08 | Traunstein/Rosenheim |
| 04.06.08 | Kiel |
| 18.06.08 | Frankfurt/Main |
| 25.06.08 | Ingolstadt |
| 17.09.08 | Freiburg |
| 08.10.08 | Karlsruhe |
| 22.10.08 | Regensburg |

REFERENT

Prof. Dr. Georg Nagler,
Kanzlei Spitzweg Partnerschaft, München

DAUER DER VERANSTALTUNG

3 Stunden (exkl. Pausen etc.)
Beginn: 17.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 80,- inkl. Mehrwertsteuer

MODUL 9 KOMMUNIKATIONS- UND MOTIVATIONSKURS FÜR ARZT-/ZAHNARZTHELFERINNEN

ZIELGRUPPE

Arzt- und Zahnarzthelferinnen

INHALT

- Markenzeichen erfolgreicher Arztpraxen: Qualität
- Notwendige Instrumente und Elemente des QM zur professionellen Praxisorganisation und Patientenbetreuung
- Kommunikative Kompetenz im (Praxis-)Alltag
- Selbstmanagement in Konfliktsituationen
- Gelassenheit: was Sie für Ihre mentale Stärke tun können
- Chancen nutzen: Zukunftsmanagement
- Praktische Übungen: Schreibtisch-Yoga

REFERENTEN

Theresia Wölker, »Der Arzt & sein Team«, Bendorf/Rhein

DAUER DER VERANSTALTUNG

3,5 Stunden (exkl. Pausen etc.)
Beginn: 17.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 80,- inkl. Mehrwertsteuer

TERMINE UND ORTE

| Datum | Ort |
|--------------|---------------|
| 27.02.08 | Berlin |
| 02.04.08 | Erfurt/Weimar |
| 18.06.08 | Würzburg |
| 25.06.08 | Dessau |
| 22.10.08 | Bayreuth |

MODUL 10 APOTHEKENFREMDBESITZ, FILIAL- UND VERSANDAPOTHEKEN – UNTERNEHMENSSTRATEGIEN FÜR DIE APOTHEKE

ZIELGRUPPE

Apotheker

INHALT

Der Strukturwandel auf dem Apothekenmarkt geschieht leise und geht an vielen Apothekern unbemerkt vorbei. Nur wenige Gesundheitsberufe reagieren so passiv auf unternehmerische Herausforderungen wie Apotheker. Dabei verfügt auch der Einzelapotheker über eine Fülle von rechtlichen Möglichkeiten zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Überlebensstrategie.

Das Seminar behandelt die Zukunft des Fremdbesitzverbotes im Lichte der Rechtsprechung des EuGH und beschreibt anhand praktischer Beispiele die Möglichkeiten zur Gründung von Filialapotheken und zur Bildung kleinerer lokaler Apothekenketten. Behandelt wird außerdem die Gründung von Medizinischen Versorgungszentren durch Apotheker sowie die Beteiligung an der Integrierten Versorgung. Die steigende Anzahl von Ausschreibungen für Versorgungsverträge unter der Beteiligung von Apotheken stellt Krankenkassen und Apotheken vor Rechtsprobleme, die bisher wenig bekannt waren:

- Wie muss eine zulässige Ausschreibung beschaffen sein?
- Wie kann die Apotheke auf Ausschreibungen reagieren?
- Können Ausschreibungen und Vergabeentscheidungen von Apotheken, die nicht zum Zuge gekommen sind, rechtlich angegriffen werden?

Auch diese Fragen sind Gegenstand des Seminars.

REFERENTEN

Reinhold Preißler, Rechtsanwalt,
Preißler Ohlmann & Partner, Fürth

DAUER DER VERANSTALTUNG

3 Stunden (exkl. Pausen etc.)
Beginn: 17.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 80,- inkl. Mehrwertsteuer

TERMINE UND ORTE

| Datum | Ort |
|--------------|----------------|
| 05.03.08 | Ludwigshafen |
| 04.06.08 | Chemnitz |
| 25.06.08 | Freiburg |
| 24.09.08 | Frankfurt/Main |

REFERENTENVORSTELLUNG

Dr. Ralf Großbölting, niedergelassener Rechtsanwalt, kwm – Kanzlei für Wirtschaft und Medizin, Berlin. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kassenrecht e. V. Zahlreiche Veröffentlichungen, insbesondere in zahnärztlichen und juristischen Fachzeitschriften und Fachblättern

Prof. Dr. Wolfgang Merk, Dipl.-Betriebswirt, Dipl.-Ökonom, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von Arztpraxen, München

Prof. Dr. Georg Nagler, Rechtsanwalt, Kanzlei Spitzweg Partnerschaft, München

Reinhold Preißler, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Sozialrecht, Fürth

Theresia Wölker, »Der Arzt & sein Team«, Bendorf/Rhein

**Anmeldung nur unter:
www.hvb.de/seminare**

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Für die Seminare wird eine Teilnahmegebühr von 80,- EUR (inkl. 19 % MwSt.) pro Teilnehmer erhoben. Regionale Unterschiede sind möglich. Außerdem finden manche Seminare mit Kooperationspartnern statt. In diesem Falle gelten die Teilnahmegebühren des jeweiligen Kooperationspartners. Auf die Höhe der Teilnahmegebühren hat die HVB dann keinen Einfluss. Die Gebühren schließen Seminarunterlagen und Tagungsgetränke ein.

Die Seminarunterlagen werden **nur** bei Teilnahme ausgehändigt.

Die Teilnahmegebühr muss auch dann entrichtet werden, wenn eine angemeldete Person nicht an dem Seminar teilnimmt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Meldeeingangs berücksichtigt.

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung rechtzeitig vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin eine Einladung der betreffenden Niederlassung. Dieser Einladung entnehmen Sie bitte den genauen Veranstaltungsort.

Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten wir uns vor, die Veranstaltung ersatzlos abzusagen. Es besteht kein Haftungsanspruch. Änderungen der Seminare bleiben vorbehalten (im Hinblick auf aktuelle Veränderungen, Termine, Inhalte der Seminare etc.).

Der Antrag auf Vergabe von Fortbildungspunkten (pro Fortbildungsstunde 1 Punkt) wird bei der jeweils zuständigen Kammer eingereicht.

Die Seminare entsprechen den Leitsätzen und Empfehlungen der Bundesärztekammer bzw. Bundeszahnärztekammer.

Stand: 12/2007